

E Feriedaag mit em Groosvater

Autor(en): **Gut, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **81 (2007)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trieausstellung von 1912 wider. Veranaltet hat sie der 1893 gegründete Gewerbeverein. Vom 10. August bis 9. September hatten 131 kleinere und grössere Firmen von nah und fern ihre Leistungen zur Schau gestellt. Auch wenn der Stadtführer «Säckingen und Umgebung» von 1908 verständlicherweise die geschichtliche Bedeutung der Stadt in den Vordergrund stellte, wurden die Folgen der Industrialisierung nicht ausgeklammert. Der Verfasser stellte zutreffend fest: Die Gewinnung der Wasserkraft des Rheins habe zu einer «ungeahnten Umwälzung der schlichten, ruhigen ländlichen Verhältnisse geführt».

Dem Einfluss der Industrialisierung auf das Säckinger Alltagsleben vor hundert Jahren wird im Sommer 2008 die Ausstellung «Säckingen um 1900. Die industrialisierte Stadt» im Haus Fischerzunft, Fischergasse 12, Bad Säckingen, gewidmet.

Dauer: 1. Juni bis 31. August 2008.
Öffnungszeiten: Sonntag von 11 bis 17 Uhr.
Führungen nach Anmeldung und Infos unter 00497761-92 99 27 oder stadtarchiv@bad-saeckingen.de.

E Feriedaag mit em Groosvater

Max Gut

(wf) Der Autor der folgenden Erinnerung in Fricktaler Mundart war bis zu seinem Tod Mitglied unserer Vereinigung. Weil die Geschichte sehr gut als Ergänzung zum Text von Peter Ch. Müller passt, sei sie hier eingefügt, nicht zuletzt auch, um Max Gut für seine Verbundenheit zur lokalen Geschichte postum zu würdigen.

Won i us de Schuel cho bi, han i müessen i d Fabrik uf Seckige duure. Das isch au it eifach gsii, zmitz i der Nacht ufstoo, z Fuess uf Oobermumpf, drno über d Chatzeflue uf Stei aaben und vo dört über d Riibrugg uf Seckige z marschiere. Es isch mer doozmool fast e so ggange wie dim Junge, i ha au immer dranumme gstudiert, wie me sich s Lääben e chlei eifacher und weeniger aasträngig chönn mache. Won i de gwusst ha, das i hüüroote, han i mer gseit, jetz muesch die entscheide, Jakob, witt immer do oobe bliibe, e chlei buuren und drnääben all Daag de beschwäärli Wääg uf Seckige duure mache, dini Frau de ganz lang Daag eleigge

do oobe loo, oder witts esoo iirichte, das villicht i der Nööchi vo de Fabrik chönntschooone.

Das han i jo denn chönne.

«Aber gseesch, August», het der Groosvater gseit, «i ha mer s guet iigrichtet. Aber au mir hei müesse Schlääg vom Schicksal hiinä. Die groossi Kriise het i eusere Fabrik d Maschiinen abgestellt, d Lüüt hei müesse dehei bliibe, und umme die ältiste und treuste vo de Mitarbeitere hei die paar Pöstli üüberchoo, wo d Fabrikheere no z vergee gha hei. Das wo eus uf em Lobäärg iigimpft worden isch, treu si Arbet z mache, das isch mer denn z guet cho.